

Lisicki nur eine Eintagsfliege?

MLP-Cup: Turnierleiter Rolf Staguhn über das deutsche Tennis

Von Laura Schmitt

Nußloch. Im Nußlocher Racket-Center läuft derzeit die 11. Auflage des MLP-Cups. Einer, der schon von Beginn an dabei ist, ist Rolf Staguhn, 67. Der mehrfache Tennis-Europameister und einstige Ladenburger Bundesliga-Spieler fungiert beim ITF-Weltranglistenturnier als Turnierleiter. Am Rande des MLP-Cups sprach die RNZ mit ihm.

Alexander Zverev kann einer werden

> **Rolf Staguhn, beim MLP-Cup haben in der Vergangenheit schon einige Spieler aufgeschlagen, die mittlerweile in die Weltspitze vorgedrungen sind. Sind auch diesmal Spieler dabei, denen man eine große Karriere zutrauen kann?**

Also Spielern, die bereits jetzt schon gut stehen, wie beispielsweise Andreas Beck oder Kevin Krawietz, kann man eine große Karriere zutrauen. Beide können das hier beim MLP-Cup beweisen. Es ist ein kompaktes Teilnehmerfeld und das Niveau wird von Jahr zu Jahr besser. Es gibt international mittlerweile bessere Spieler als es früher der Fall war.

> **Was muss ein Talent heutzutage mitbringen, um eine erfolgreiche Tennis-karriere starten zu können?**

Ein Talent muss eine absolut perfekte Technik und Athletik mitbringen, um unter die ersten 1000 Profis der Weltrangliste zukommen. Da muss viel Aufwand betrieben werden. Zur Athletik und der Technik kommt zudem auch noch der mentale Bereich.

> **Dem deutschen Tennis fehlt aktuell ein echter Superstar. Ein neuer Boris Becker**

oder eine neue Steffi Graf würden dem deutschen Tennissport gut tun, oder?

Ja, es geht ja dabei hauptsächlich um die Medienpräsenz. Zu Zeiten von Boris Becker oder Steffi Graf war Tennis eine elitäre Sportart. Da haben alle Tennis gespielt, vor allem die Leute aus den oberen Kreisen. Das hat dann leider etwas nachgelassen und heutzutage spielen die älteren Leute eher Golf. Aber letztes Jahr saß Deutschland wieder vor dem Fernseher: Als Sabine Lisicki in Wimbledon gespielt hat. Da war das deutsche Tennis wieder präsent. Allerdings war das wieder nur eine Eintagsfliege. Ich denke, man braucht eine Art Lisicki als Wiederholung (lacht).

> **Mit Alexander Zverev hat nun ein deutsches Talent den Juniorenwettbewerb bei den Australian Open gewonnen. Er ist erst 16 Jahre alt, was trauen Sie ihm künftig noch zu?**

Alexander Zverev könnte einer werden, der wieder für Aufsehen sorgt. Aber Zverev hatte nicht nur eine tolle Jugendförderung, er ist auch ein Eigenprodukt. Man braucht als Spieler einfach die Unterstützung der Familie, alleine schafft man das nicht. Und das ist bei Zverev der Fall. Also ich habe Vertrauen, dass man noch viel von ihm hören wird.

> **Im Racket-Center werden ebenfalls gezielt Talente gefördert. Sind da aktuell hoffnungsvolle Spieler dabei?**

Zunächst ist mir eines ganz besonders wichtig: Tennis muss Spaß machen. Wir bilden hier gute Sportler aus, aber das Ziel soll nicht die Weltrangliste sein. Spieler die hier spielen, denen soll Tennis Spaß ma-



Rolf Staguhn: „Wie Djokovic auf Becker gekommen ist, ist mir ein Rätsel.“ Foto: vaf

chen. Wir bieten hier eine gute Grundlage, um ein guter Tennisspieler zu werden aber nicht um damit später Geld zu verdienen.

> **Was halten Sie davon, dass sich derzeit einige Topspieler ehemalige Stars als Trainer angeln? Macht ein Boris Becker als Trainer für einen Novak Djokovic wirklich Sinn?**

Tja, dazu kann ich jetzt nur meinen persönlichen Gedanken mitteilen. Bei Boris Becker ist das so: Er hat ein tolles Niveau, das verdient auch Respekt. Aber was so in den letzten Jahren alles passiert ist...Vielleicht war das auch eine finanzielle Geschichte, Trainer zu werden. Also dass sich Topspieler einen ehemaligen Topspieler

suchen, ist verständlich. Die bringen einfach Erfahrung mit und wissen, wie sie mit dem Druck umgehen müssen. Sie können eine tolle mentale Unterstützung sein. Wie jetzt Djokovic allerdings auf Becker gekommen ist, ist mir ein Rätsel.

> **Zurück zum MLP-Cup: Gibt es einen echten Favoriten auf den Titel?**

Da sticht natürlich Andreas Beck ins Auge. Er ist Linkshänder und hat dadurch einige Vorteile. Letztes Jahr hat er zwar verloren, aber ich denke, er will es deswegen umso mehr beweisen, dass er gewinnen kann. Mental ist er voll bei der Sache. Andreas ist für mich der klare Favorit auf den Titel in diesem Jahr.